

Ballnacht von Radio-G.C.G. lag voll auf närrischer Frequenz

Tanz, Top-Hits und Kokolores – Debüts in der Bütt – Man(n) trägt Bauch

Eine mitreißende Ballnacht bei Hit-Radio-GCG erlebte am Samstag abend ein begeistertes Publikum in der vollbesetzten Wagenhalle, als die 1. Griesheimer Carneval-Gesellschaft ihr närrisches Showprogramm über den fiktiven Äther schickte. Sitzungspräsident Rudolf Höhl hatte gleich eingangs die richtige Wellenlänge gefunden, hieß die Gäste willkommen – darunter natürlich die Griesheimer Polit-Prominenz – und nahm das Publikum mit auf eine sechsstündige Live-Sendung aus dem Zwiebelstädter Funkhaus.

Das Programm in drei Blöcke aufgeteilt und damit durch zwei Pausen unterbrochen, war ein Ablauf-Konzept, das bereits im vorigen Jahr gut angekommen war – Füße vertreten, tanzen, Small-Talk an der Sektbar. Warum also etwas Erfolgreiches ändern? Nach dem Start mit der Kinder- und Schlottgarde – die sich nach den vermeintlich unvermeidlichen Amerikanismen „Little Steps“ und „Hot Steps“ nennen – schickte Präses Rudolf Höhl den alt-bewährten Protokoll-Fuhrmann Walter Matthäus auf die närrische Rostra. Zum 20. Male verlas der Fastnachts-Kämpfe zwischenzeitlich die Griesheimer Nachrichten aus der Zwiebelstadt und hatte jede Menge glatt gereimtes Lokalkolorit auf der Pfanne.

Mit viel Rasanzen setzten sich die „Bestinos“ in Szene und ließen musikalisch die Hits aus den deutschen Schlagerparaden der 60er und 70er Jahre auferstehen. Und siehe da, plötzlich stand auch Bürgermeister Leber mit auf der Bühne und schmetterte im Hawaii-Hemd und einer roten Rose im Haar eifrig mit. Die Kleinen der Garde waren es dann, die mit dem drollig inszenierten „Dschungelbuch“ in passender



„Wolkenlos“ – Angelika Gierl.

Kostümierung allerliebste zu beeindruckend wussten und überleiteten zu Marianne Göbel, die als „frühreife Schülerin“ erstmals in der Bütt stand und görenhaft ihre Erlebnisse zum Besten gab. „Aus dem Zillertal in die Zwiebelstadt“ – so kündigte der Präses die „Schlawiner“ an, die unter anderem mit „Griesemer Buwe küsse gut“ und später „Off em Maad, do stehn die Bauern“ die Stimmung weiter in die Höhe trieben – wenn das, Gott hab ihn selig, der alt-bekannte Göbel's Kurt noch hätte erleben dürfen.

Durch widrige Umstände waren der G.C.G. heuer zwei Büttreden aus den eigenen Reihen ausgefallen, so dass rasch Ersatz gefunden werden musste. Als Psychiater in einer professionellen Manier sprang dafür Lothar Pistauer ein, dessen Vortrag eingebettet war in den Stimmungsgesang der „Schlott-Sisters“, „Adelheid, schenk' mir einen Garten-zwerg“, und einer in der Tat heißen Disco-Formation der „Hot Flames“ mit dem Song „Freak of nature“ von Anastacia in brillanter Weise choreografisch umgesetzt wurde. Dazwischen strahlte der G.C.G.-Sender seine Wunsch-Hits für die Fans aus, die die „Bestinos“-Solisten mit An-

gelika Gierl, Gaby Landau, Inge Kahl, Bernd Ritter und schließlich dem musikalischen Leiter Dieter Hamisch gesanglich überaus eindrucksvoll präsentiert wurden – Shania Twain ließ grüßen!

Als „Green-Bag“ und „Yellow-Sack“ stellten sich Walter Matthäus und Harald Knobloch im Müll-Sack-Outfit für Dosen und Grünzeug in einem humorig-gekonnten Vortrag vor. Herzerfrischender Kokolores in Kombination mit großartiger Rhetorik und Mimik – „liewer in den dunkelste Kneip, als am hellste Arbeitsplatz...“ Bingo!

„Man(n) trägt wieder Bauch“, flötete eine Ball-Besucherin in der Pause verständnisvoll, nachdem sie die wohlgerundeten Boddies fescher Griesheimer Jünglinge vom Männerballett begutachtet hatte. „Samba-Salsa“ war eine Augenweide der besonderen Art – da gab's nur eins: Da Capo!

Und wo diese prachtvolle Spezies herkommt, darüber klärte Torsten Wicht – übrigens erstmals im Eulenfass – als „Steinzeitmensch“ auf und schwang lustvoll die Keule des „Homo Eichwaldienses“, dessen Wiege einst in Zwiebelhausen stand. Das Publikum kam aus dem Lachen nicht mehr heraus – ein wahrer Knaller!

Und dann legten zum abschließenden Finale die Girls der Schlottgarde zu „Music was my first Love“ ihren ganzen tänzerischen Ausdruck in diese Ballade, die „Bestinos“ zogen noch einmal alle Register und lieferten eine fetzige Show ab, rockten und poppten über die Bühne, mixten die Top-Hits aus den englischen und amerikanischen Charts zusammen und surften schließlich mit den Beach Boys und brasilianischen Samba-Klängen von der Bühne. wb



Die „Schlott Sisters“ mit „Adelheid, schenk mir einen Gartenzwerg“. Man(n) trägt wieder Bauch. Wahre Begeisterungstürme ertote das G.C.G.-Männerballett.



Mit gesanglicher Qualität überzeugten die „Bestinos“. V.l.n.r.: Bernd Ritter, Gaby Landau, Inge Kahl, Angelika Gierl und Leiter Dieter Hamisch.



Mit Stimmungsliedern heizten die „Schlawiner“ den Gästen in der Wagenhalle tüchtig ein.



Als „Yellow Sack“ und „Green Bag“ brillierten in der Bütt Walter Matthäus (oben) und erstmals Harald Knobloch (unten).



„Homo Eichwaldiensis“ Torsten Wicht schwang die humoristische Keule. Als Debütant auf der närrischen Rostra ein wahrer Knaller.



Bernd Ritter präsentierte sich in der Manier von Robbie Williams.